

Ensemble „Sabuha Shanz“ in der Eggenfeldener Realschule

# Professionelle Show weckt Lust auf orientalischen Tanz

Auf Einladung der Volkshochschule Eggenfelden gastierte das Ensemble Assaida und Sabuha Shahnaz mit der orientalischen Tanzveranstaltung „Serpentina“ in der Realschule.

Sabuha Shahnaz ist Choreographin und Leiterin einer bekannten Schule für orientalischen Tanz in Augsburg. Von ihrer zehnköpfigen Truppe hatte sie die drei Tänzerinnen Djamilia, Amina und Kalila mitgebracht, die auch als Lehrerinnen an ihrer Schule tätig sind. Die vier Frauen boten eine professionelle Show mit selbst choreographierten Soli und Duetten, in denen der Schwerpunkt auf dem ägyptischen Tanz lag.

So wurde der orientalische Tanz u. a. stark von der Kultur der Zigeuner geprägt. Auch die zeitgenössischen Choreographen, wie die Gruppe Assaida, bedienen sich des Form- und Stilrepertoires unterschiedlichster Kulturen und verbinden Modernes mit Traditionellem zu neuen, eigenständigen Kompositionen.

Begleitet von Informationen zu den kulturellen Hintergründen der einzelnen

Darbietungen stellten die Frauen in phantastischen, selbstgenähten Kostümen ein breites Spektrum an Tanzarten vor: neben oder ergänzend zu dem eigentlichen Bauchtanz auch Darstellungen mit Utensilien (Stock, Säbel, Schleier) und Instrumenten (Cimbeln und Tambourin), des weiteren Bodentänze und kleine szenische Tanzfolgen wie beispielsweise im Entrée.

Hier präsentierte das Duo Amina und Kalila einen Tanz der Fellachen (seßhafte Bauern in den arabischen Ländern), der fast reinen Nachkommen der alten Ägypter. Aus dem Streit um

eine rote Rose entwickelten sie einen „Stockkampf“, der wiederum Anlaß zu einem Stocktanz bot. Synchrone Darbietungen, Soli und Balanceakte wechselten hier einander ab. Vor allem Kalila faszinierte durch ihre schlangenhaften, weichen Bewegungen.

Höhepunkte der von den Zuschauern mit Begeisterung und immer wieder mit Zwischenapplaus honorierten Vorstellung waren die Solo-Auftritte von Sabuha Shahnaz – u. a. als Göttin Kymbele, der Gebieterin über Leben und Tod – deren Körpereinsatz beeindruckend war. Das zeigte sich in

den harmonisch-rhythmischen Bewegungsabläufen und der technisch einwandfrei beherrschten Bauch- und Hüftmuskulatur. Vor allem die sogenannten „Shimmies“, die schnellen Bauchtanzbewegungen, die den ganzen Körper zum Vibrieren bringen, beherrscht sie perfekt.

Selbstbewußt und immer im Blickkontakt mit dem Publikum präsentierte Djamilia einen türkischen Bauchtanz. Raumgreifend, frech und rassig waren die wilden „Gypsy Dances“ mit Seidentüchern und Tambourin, geboten von Amina.

Daß man im Tanz auch Theaterelemente zu integrieren vermag, bewies eine überaus gelungene Parodie, choreographiert und als Soloeinlage vorgetragen von Sabuha Shahnaz. In Glitzerkleid und schwarzer Perücke persiflierte sie die ägyptische Göttin und Königin Kleopatra, die durch den Biß einer Tempelkobra ihrem Leben ein Ende setzte. Der Tanz war gleichzeitig eine Parodie auf die klassischen Bauchtanzformen.

Petra Noll



Djamilia und Kalila bei ihrem Zigeunertanz. (Foto: Noll)

Mittwoch, 13. 3. 96 Rotterher Zeitung